

Martin kleine Bornhorst ist der neue Leiter

Stelle bei der Adolf-Kolping-Schule nun nicht mehr vakant / Gebürtiger Dinklager sondiert nun die Lage

Der 56-Jährige arbeitete zuvor an der Technikerschule in Melle. Das Neue reizt ihn. Deswegen freut er sich auf künftige Aufgaben in Lohne.

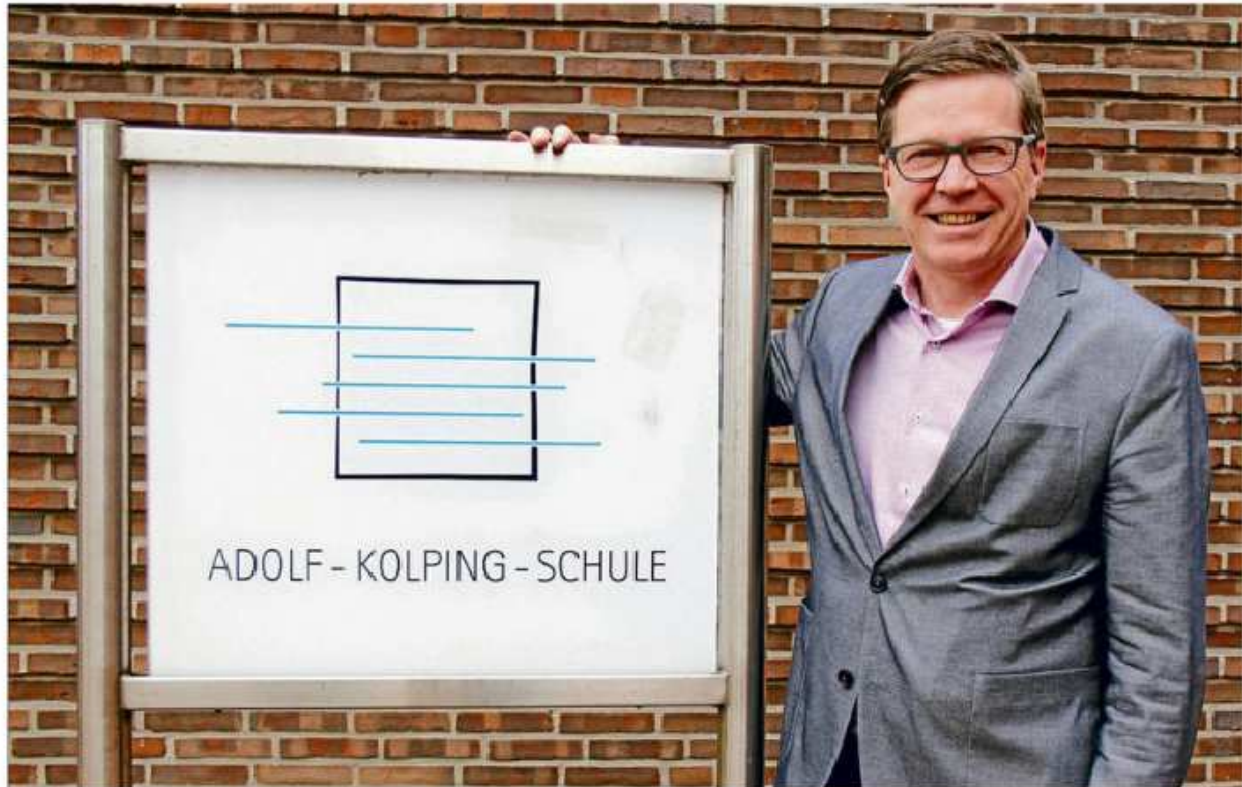
VON MAIKE SCHOLZ

Lohne. Die Adolf-Kolping-Schule in Lohne hat einen neuen Leiter. Seinen dicken Schlüsselbund hat er schon fest im Griff, führt zielsicher in sein neues Büro: Martin kleine Bornhorst ist gebürtiger Dinklager und freut sich, nun seine Stelle so nah an seinem Heimatort antreten zu können.

Der 56-Jährige hat den Dienstposten am 31. Mai übergeben bekommen. Nun versucht er, sich einzuleben und die Bildungseinrichtung kennenzulernen. Martin kleine Bornhorst absolvierte nach seinem Abitur zunächst eine Tischlerausbildung. Dann führte ihn sein Weg zum Studium des Lehramtes für berufliche Schulen mit Fachrichtung Holztechnik und Sport nach Hannover. Für sein Referendariat zog es ihn nach Delmenhorst.

„Danach stellte man sich die Frage, wo man eigentlich bleibt“, erzählt der gebürtige Dinklager. Die Fächerkombination Holztechnik und Sport hätten die Entscheidung nicht leicht gemacht. „Dann wurde die Technikerschule in Melle aufgestellt und habe auch sofort angenommen – und diese Entscheidung auch nie bereut“, erzählt kleine Bornhorst weiter und lacht leicht auf: „Ich habe jetzt genau 25 Jahre in Melle gearbeitet.“

Während dieser Zeit entschied sich der zweifache Vater von Osnabrück wieder nach Dinklage zu ziehen. „Von 1996



Ist auf seinen neuen Wirkungskreis gespannt: Martin kleine Bornhorst aus Dinklage ist nun der neue Leiter der Adolf-Kolping-Schule in Lohne. Er freut sich auf die neue Herausforderung. Foto: Scholz

an bin ich dann immer zur Arbeit gependelt. Eine Strecke sind 83 Kilometer“, sagt der 56-Jährige. Ihn habe das nie gestört. Wichtig sei ihm gewesen, dass er sich an der Bildungseinrichtung wohlfühlen kann.

„In Melle konnten wir auch einiges bewirken. Es gibt dort eine 800 Quadratmeter große Werkstatt sowie einen Industriepark mit Maschinerie. Das ist schon einmalig in Niedersachsen und deswegen auch so attraktiv“, berichtet kleine Bornhorst. In Melle war er für Informationstechniken sowie für den Entwurf von Konstruktionen zuständig. Außerdem habe die Einrichtung viel Wert auf Öffentlichkeitsarbeit gelegt. So war

die Technikerschule bei verschiedenen Messen präsent.

Als ein Wechsel in der Abteilungsleitung stattfand, habe kleine Bornhorst gemerkt, dass er noch „einmal Lust auf etwas Neues“ hat. „Mich reizt das

Der Dinklager bringt viele Erfahrungen aus Melle mit

Neue“, sagt er und ein Gliczern liegt in seinen Augen. Lohne habe sich angeboten. „Viele, mit denen ich gesprochen habe, haben mir das zugetraut und mich in der Entscheidung bestärkt“, so der Dinklager. Deswegen habe er sich im Mai vergangenen

Jahres auf die Stelle beworben. Es folgten Vorstellungen in den unterschiedlichsten Gremien. Der Schulvorstand sowie der Landkreis hätten sich dann positiv positioniert. Auch die Landesschulbehörde habe dann im Januar die Entscheidung für ihn als neuen Schulleiter auf den Weg gebracht.

„Jetzt bin ich in der Einarbeitungsphase, möchte hier ankommen, die neuen Abläufe kennenlernen und auch die Kollegen und ihre Aufgabenbereiche“, meint der neue Schulleiter. Er wolle ein Gestalter sein. „Guter Unterricht braucht Rahmenbedingungen“, sagt er. Diese zu schaffen, darin sehe er seine Aufgabe. Er weist beispielsweise auf

die bevorstehende Erneuerung des Kfz-Bereiches hin. „Es gibt einige Baustellen. Ich muss nun erst einmal schauen, welche das sind. Dann müssen mögliche Lücken geschlossen werden, damit zeitgemäßer Unterricht auch weiterhin erfolgen kann“, zeigt der Dinklager auf.

Für ihn stehe fest: Im Bereich der vernetzten Fertigung mit vielen neuen Automatismen werden Schüler, Lehrer und Unternehmen gefordert sein. Das wiederum beeinflusse die Qualität der Ausbildung. Dort wolle er ansetzen und die Bildungseinrichtung mit seinen derzeit 2100 Schülern und dem 80-köpfigen Kollegium weiterentwickeln.